

**Zeitschrift:** Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten  
**Herausgeber:** Bernhard Otto  
**Band:** 4 (1782)  
**Heft:** 49

**Artikel:** Nachricht an das Publikum  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-543948>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Der S a m m l e r.

## Eine gemeinnützige Wochenschrift, für B ü n d t e n.

---

Neun und vierzigstes Stück.

---

### Nachricht an das Publikum.

Es geht nun schon der vierte Jahrgang dieses Wochenblattes zu Ende, und so unvollkommen, als es in sich selber seyn mag, so schmeicheln wir uns doch, daß es nicht ganz ohne Nutzen gewesen ist, oder noch seyn wird. Wer die ganze Sammlung mit unpartheiischen Augen durchsieht, findet manches darinn, das des Durchlesens noch einmal werth ist, und wir hoffen wenigstens, daß diese Beehrung nicht wenigstens einmal verdienet hätte. Der Geschmack und die Bedürfnisse sind freilich verschieden, und es hiesse etwas unmögliches gefodert, allemal allen gefallen, oder nützen zu sollen. Ueber das verursacht die Entfernung des Sammlers vom Orte des Drucks einige Schwierigkeiten, und heischt, besonders was die Wahl der Ausfüllungen betrifft, die Rücksicht der Leser, denn auch diese kleinern Stücke sollten dem Plan nach nicht bloße Ausfüllungen seyn. Wir nehmen so oft wir können Originalstücke zu unsern Blättern, und hoffen es werd uns Niemand beschuldigen, wenn wir, in Ermanglung derselben, Stücke aus andern gedruckten Schriften, die nicht in Jedermanns Händen sind, in so ferne sie zu unserm Zwecke dienen, dem Leser ganz oder im Auszuge vorlegen. Denn der Sammler macht sich des mehreren nicht anheischig, und dem Leser kann es gleich viel gelten, wer ihm etwas sagt, wenn es nur

4ter Jahrg.                      B b b                      gut,



gut, und wahr gesagt ist. Indessen ist es lange unser Wunsch gewesen, mehrere Mitarbeiter zu erwecken. Der geneigte Leser sieht, ob und von wem unsere Bitte erhört worden ist. Ich mag es wohl leiden, daß die Schriftstellersucht eine unbekannte Krankheit unter uns bleibe, aber ein wenig mehr Erieb seinen Landsleuten auch durch Unterricht mit der Feder zu nützen, ein wenig mehr Gefühl von Wohlgefallen, seinen Mitbürgern eine lehrreiche Unterhaltung verschafft, zur Ausbreitung oder Befestigung einer Wahrheit etwas beigetragen zu haben, möchte ich doch manchem unter unsern Bündnern wünschen.

So lange uns inn- und auswärtige Leser ihren Beifall nicht versagen, und das ist es was ich hier eigentlich auf Verlangen des Verlegers zu sagen habe, wollen wir in der angefangenen Arbeit ferner fortfahren, und der guten Absicht dieses Blattes so sehr nacheifern, als es den Umständen nach möglich seyn wird. Es wird also nach Erscheinung des 52ten Stückes, der fünfte Jahrgang so gleich angefangen werden, und alle Wochen ein Stück davon wie bisdahin bei demselben Verleger zu finden seyn, nur mit dem Unterschied, daß solches künftig statt am Freitag schon am Dienstag wird ausgegeben werden. Wir empfehlen uns der fernern Huld und Rücksicht unserer Leser!



### Nachricht von Erbauung und Zurichtung des feinen Glases, 1c. fortgesetzt.

**V**or allem faulichten Sumpf- oder Morastwasser, imgleichen vor solchem, welches auf moosigem oder Torfbo-  
den gestanden hat, muß man sich ja hüten.

Ein